Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 13 809
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 08. Mai 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2014) und **Antwort**

Gefährliche Bauschäden an der Schule an der Jungfernheide

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Gemäß § 109 Schulgesetz obliegt den Bezirken die Verwaltung und Unterhaltung der äußeren Angelegenheiten der allgemein bildenden Schulen. Hierzu zählen die Maßnahmen zur Schaffung der äußeren Voraussetzungen für das Lehren und Lernen in der Schule, insbesondere der Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulen. Dies beinhaltet auch die Instandhaltung und Sanierung der Gebäude. Der für die Schule an der Jungfernheide zuständige Bezirk Spandau hat die Fragen wie folgt beantwortet:

1. Am 2. Mai diesen Jahres stürzte während des Ethik-Unterrichts ein Fenster in einem Klassenraum der Schule an der Jungfernheide aus dem Scharnier. Es wurden zwei Schüler der 10. Klasse am Hals und am Kopf verletzt. Welche Gründe und Erklärungen für den Vorfall sind dem Senat und dem Bezirk Spandau inzwischen bekannt?

Zu 1.: Der Vorfall ereignete sich nicht am 2. Mai diesen Jahres, sondern während des Unterrichts am 28. April 2014. Das Schulgebäude ist mit normalen, in gutem Zustand befindlichen Kastenfenstern ausgestattet. Während des Unterrichts saßen sich vier Schüler an zwei zusammengestellten Tischen gegenüber, sowohl der innere als auch der äußere Flügel des Kastenfensters waren geöffnet, die geöffneten Fensterflügel befanden sich im Rücken zweier Schüler. Als ein Schüler aufstand, drückte er mit seinem Rücken den äußeren der beiden geöffneten Fensterflügel nach oben, wodurch der Flügel aus den Scharnierbolzen gehoben wurde. Daraufhin fiel der Fensterflügel nach innen auf die Schultern der beiden Schüler.

2. Können der Senat und der Bezirk Spandau inzwischen Gefährdungen in der Schule mit Sicherheit ausschließen?
   a) Wenn nein, welche Entscheidungen wurden wann getroffen bzw. welche Maßnahmen befinden sich in der Diskussion, um weitere Gefährdungen zu verhindern?
   b) Wenn ja, auf welcher Grundlage?

3. Gibt es eine Prüfung oder ein Gutachten zum Vorfall.
   a) Wenn ja, was ist der Inhalt dieses Gutachtens bzw. was sind die Ergebnisse der Prüfung?

4. Welche baulichen Maßnahmen wurden an der Schule an der Jungfernheide eingeleitet, um die Sicherheit der Schüler*innen zu gewährleisten?
   a) Wurden, wie an der Poelchau-Schule, inzwischen alle Drehkippfenster auf Drehfenster umgerüstet?

Zu 2. – 4.: Sämtliche Fenster der Schule wurden sofort durch eine Fachfirma geprüft, für alle Fenster wurden ein guter Zustand und eine uneingeschränkte Funktionsfähigkeit festgestellt. Es handelte sich demnach nicht um einen baulichen Mangel oder gar marode Fenster.

Dass die Flügel von Kastenfenstern auf Scharnierbolzen liegen und durch Anheben herausgenommen werden können, ist eine normale Bauweise von Kastenfenstern. Zur Vermeidung eines Wiederholungsfalles wurden jetzt an allen Fenstern Schrauben über den Scharnierbändern angebracht, so dass die Fensterflügel erst nach Entfernen der Schrauben aus den Scharnieren gehoben werden können.

Zu 4a): Ja.

5. Haben sich aus dem Vorfall personelle Konsequenzen ergeben?
   a) Wenn ja, welche?

6. Haben sich aus dem Vorfall zivil- oder strafrechtliche oder sonstige juristische Konsequenzen ergeben?
   a) Wenn ja, welche?

Zu 5. und 6.: Nein, da es sich nicht um einen baulichen Mangel, sondern um einen sehr unglücklichen Zufall handelte.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

7. Welche Senatsverwaltungen, welche Abteilungen und welche weiteren Stellen waren an der Beantwortung dieser Schriftlichen Anfrage beteiligt?

8. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Zu 7. und 8.: Zuständig für die Bearbeitung ist der Senat, vertreten durch die federführende Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

Berlin, den 23. Mai 2014

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Mai 2014)